

Arbeitsblatt 1 – Erste Stunde

Aktivität 1: Comic

Vor dem Lesen – Liebe und Kunst: Welche freien Assoziationen habt ihr zum Thema? Konstruiert ein Ideogramm im Plenum.

Aktivität 2: Comic

Richtig oder falsch? Kreuzt an und korrigiert dann im Paar die falschen Aussagen.

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a. Kestner findet Goethes Werk gut. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b. Kestner findet, dass Goethe immer die falschen Themen für seine Werke aussucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c. Kestner findet, dass Goethe mehr über persönliche Gefühle und Leidenschaften schreiben sollte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d. Kestner und Charlotte sind ineinander verliebt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Aktivität 3: Comic

Hypothesen formulieren

- Was schreibt deiner Meinung nach Goethe an Lotte? Stellt Hypothesen im Paar auf und diskutiert sie dann im Plenum.*
- Was wird danach passieren? Formuliert Hypothesen in Gruppen und zeichnet dann den nächsten Comicstreifen.*

Aktivität 4: Comic

Zungenbrecher

Im Text ist ein Zungenbrecher: könnt ihr ihn finden?

Versucht jetzt folgende Zungenbrecher auszusprechen. Ihr könnt auch einen Wettbewerb in der Klasse organisieren!

- Der Streusalzstreuer zahlt keine Streusalzsteuersteuer, keine Streusalzsteuersteuer zahlt der Streusalzstreuer.*
- Wenn Weihnachtswichtel weiße Weihnacht wünschen, werden Winterwunder wahr. Winterwunder werden wahr, wenn Weihnachtswichtel weiße Weihnacht wünschen.*

- c. Der Wachsmaskenmacher macht Wachsmasken aus Wachsmaskenwachs.
- d. Zwischen zwei Zwetschgenzweigen sitzen zwei zechenschwarze tschechisch zwitschernde Zwergschwalben.
- e. Hans hört hinterm Holzhaus Hubert Hansen heiser husten.

Arbeitsblatt 2 - Zweite Stunde

Aktivität 1: Hörspiel

Welche Geräusche habt ihr in den Episoden, die ihr schon gehört habt, im Hintergrund erkannt? Welche Geräusche haben euch geholfen, die Situation zu verstehen?

Aktivität 2: Hörspiel

Hör die Episode an und setz ein x ein, wo über die angegeben Themen gesprochen wird. Wie ist der Ton/die Sprache?

aufgeregt - romantisch - sachlich - verliebt - geheimnisvoll

	Ton/Sprache	Krankheit	Städte	Studium	Liebe	Berufe	Freundschaft
Prolog	sachlich						
Musik							
Erzählung	sa.....	x					
Dialog mit Dr. Metz							
Erzählung							
Dialog mit Richter							
Erzählung							
Dialog mit Caspar			x				
Erzählung							
Dialog mit Kollegen							
Erzählung							
Dialog mit Kestner und Lotte							
Erzählung							
Musik							

Aktivität 3: Hörspiel

Hör die Episode noch einmal an und kreuze an.

1. Welche Städte werden genannt?

- a. Rom
- b. Neapel
- c. Straßburg
- d. Paris
- e. Wetzlar
- e. Berlin
- f. Frankfurt
- g. London

2. Welche Berufe werden erwähnt?

- a. Lehrer
- b. Hausarzt
- c. Schriftsteller
- d. Advokat
- e. Richter
- f. Schauspieler
- g. Wissenschaftler
- h. Sekretär
- i. Dichter
- j. Politiker
- k. Maler

3. Welche Studiengänge werden angesprochen?

- a. Jura
- b. Literatur
- c. Botanik
- d. Philosophie
- e. Sprachen
- f. Medizin
- g. Theologie
- h. Geografie

4. Lies die Fragen zum Gespräch. Was passt?

- Goethe ist nach Frankfurt zurückgegangen, weil _____
fantasiert von _____
ist in Lotte verliebt und _____
arbeitet mit vielen _____
- Caspar hat viele Bilder _____
zwingt seinen Sohn _____
- Kestner lädt Goethe _____
ist ein guter _____
- Dr. Metz hat die richtige _____
- Der Richter will Ruhe _____

1. nach Wetzlar zu gehen.
2. er krank wurde.
3. ist deshalb sehr verwirrt.
4. Freund und Kollege von Goethe.
5. Medizin für Goethe.
6. von seinen Reisen in seinem Haus.
7. zu sich nach Hause ein.
8. Kollegen und hat gleich eine Besprechung.
9. im Gerichtssaal.
10. Italien, Rom und dem Chaos auf Piazza del Popolo.

Lies die Transkription und kontrolliere deine Antworten.

Aktivität 4: Transfer

Klassendiskussion: Immer öfter müssen junge Leute am Anfang ihrer Karriere Arbeiten akzeptieren, die ihrem Interesse nicht entsprechen und die manchmal auch schlecht bezahlt werden. Was haltet ihr davon? Wie sieht die Situation in eurem Bekanntenkreis aus? Welche Hoffnungen gibt es eurer Meinung nach für die Zukunft? Diskutiert das Thema in Gruppen und präsentiert dann die Ergebnisse der Diskussion in der Klasse.

Arbeitsblatt 3 – Dritte Stunde

Aktivität 1: Kontext

Lies den Textauszug. Worüber fantasiert Goethe? Auf welches Land und welche Stadt bezieht sich dieser Text?

Ich begann zu fantasieren... an der Wand im Hausflur hingen die Bilder, die mein Vater von seiner Italienreise mitgebracht hatte,... Italia! Roma!,... auf einmal war ich da, mitten, mitten in Rom, fremde Gesichter, lautes Lachen, es war chaotisch, Musik, Musik drang durch die Gassen, Menschen,... Piazza del Popolo! Karneval! Überall Stimmen... Ich! Mittendrin! Im, ja... im Fieber... es war ein Traum...

Welche Sprache spricht er hier? Was bedeutet es auf Deutsch?

„Aah? Ah, buona sera, Dr. Metz! Come sta?“ „Hier, mein lieber Goethe. Mög' dir das Schlückchen wohl behagen!“

Aktivität 2: Kontext

Lies den Text und kreuze an.

Italien, Italienreisende und Goethe

Italien war für viele Deutsche schon vor Jahrhunderten ein beliebtes Reiseziel. Ab dem 17. Jahrhundert war Rom, die ewige Stadt, Ziel des „Grand Tour“. Junge Adelige und viele deutsche Dichter und Künstler wollten fremde Länder und Traditionen kennenlernen, bevor sie ihre Karriere begannen. Sie interessierten sich vor allem für die Kultur der Antike, des Mittelalters, der Renaissance, des Barocks und für die südliche Natur.

Als Goethes Vater 30 Jahre alt war, brach er im Herbst 1739 zu einer Bildungsreise durch Europa auf. Er beschrieb seine Italienreise in fiktiven Briefen. Italien war für Goethes Vater das Land seiner Träume. Er liebte besonders Neapel. Zu seinem Sohn soll er gesagt haben, „Wer Neapel nicht gesehen habe, habe nicht gelebt“. Johann Caspar Goethe schrieb einen Bericht „Viaggio per l'Italia“ über seine achtmonatige Italienreise auf Italienisch.

Goethe begann 1786 seine Italienreise, die ca. zwei Jahre dauerte. In Rom kam er am 1. November 1786 an. Er wohnte in einer Pension in der via del Corso, in der Nähe von Piazza del Popolo. Das ist heute als „casa di Goethe“ (Goethe-Haus) bekannt und seit 1997 sind die Zimmer, in denen Goethe gewohnt hat, Museum, Bibliothek und Kulturzentrum. Goethe verliebte sich natürlich auch in Rom. Die junge Frau hieß Faustina und war Wirtin in der Osteria della Campana, im Vicolo Savelli.

Über seine Erfahrungen schrieb er sein Werk „Die italienische Reise“.

1. *Viele Deutsche fuhren seit Jahrhunderten nach*

- Frankreich
- Italien
- Griechenland

2. *Ihr Interesse waren*

- Antike und Natur
- Natur und Sprache
- antike Sprachen (lateinisch und griechisch)

3. *Goethes Vater war in Italien*

- als junger Mann
- zusammen mit Goethe
- mit seiner Klasse

4. *Er hat*

- Fotos dazu gemacht
- ein Buch darüber geschrieben
- eine Konferenz darüber gehalten

5. *Goethe ist nach Italien gefahren*

- 1739
- 1776
- 1786

6. *In Rom hat er*

- sich in Faustina verliebt
- sich mit Faustina verlobt
- Faustina geheiratet

Aktivität 3: Transfer

*Schreiben: Du bist in den Freund/in die Freundin deiner besten Freundin/
deines besten Freundes verliebt. Nach langem Nachdenken schreibst
du ihr/ihm einen Brief.*